

Lou Andreas-Salomé

# Die Erotik



MedienEdition Welsch



Werke und Briefe von Lou Andreas-Salomé  
in Einzelbänden Band 11 (Aufsätze und Essays Band 6)

*Lou Andreas-Salomé*

Herausgegeben in Zusammenarbeit  
mit dem Lou Andreas-Salomé Archiv, Göttingen.

## **Zu Lou Andreas-Salomé**

Das Leben der Lou Andreas-Salomé (1861–1937) umfasst die Emanzipation vom zaristischen Russland mit Hilfe eines sehr scharfen und sich keinerlei Zwängen beugenden Verstands, die finanzielle Unabhängigkeit mit Hilfe der Schriftstellerei und die bereitwillige umfassende Akzeptanz des psychoanalytischen Prinzips in Bewunderung ihres Gründers.

Die Stadien dieses Lebens könnten auch betitelt werden mit den Weggefährten jener Zeiten – Friedrich Nietzsche, Rainer Maria Rilke, Sigmund Freud –, man wird damit jedoch diesem selbstbestimmten Frauenleben nicht annähernd gerecht.

Eine ausführliche Lebensbeschreibung findet sich in: »Lou Andreas-Salomé. ›Wie ich dich liebe, Rätselleben‹. Eine Biographie«, von Michaela Wiesner-Bangard und Ursula Welsch.

## **Zur Herausgeberin**

Dr. Katrin Schütz studierte Germanistik und Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaften in Straßburg, Passau und Freiburg i. Br. In ihrer Forschungsarbeit setzte sie sich eingehend mit den Geschlechterentwürfen in Lou Andreas-Salomés literarischen und theoretischen Schriften im Kontext des kulturellen Wissens der Frühen Moderne auseinander. »Geschlechterentwürfe im literarischen Werk von Lou Andreas-Salomé unter Berücksichtigung ihrer Geschlechtertheorie« erschien 2008 im Verlag Königshausen & Neumann. »Sexualität und ihre Verhinderung im Erzählwerk von Lou Andreas-Salomé« wurde 2011 veröffentlicht in: Pascale Hummel: »Lou Andreas-Salomé, muse et apôtre«, Paris.

Lou Andreas-Salomé

# Die Erotik

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen  
von Katrin Schütz



MedienEdition Welsch

Werke und Briefe von Lou Andreas-Salomé  
in Einzelbänden Band 11 (Aufsätze und Essays Band 6)

Herausgegeben in Zusammenarbeit  
mit dem Lou Andreas-Salomé Archiv, Göttingen.

Ungekürzte Ausgabe nach der Erstpublikation als Buch 1910  
(mit Erläuterungen und Personenregister versehen und um zeitgenös-  
sische Rezensionen ergänzt).

© 2015 MedienEdition Welsch  
D-83373 Taching am See, Tachenseestr. 6, +49-(0)8681-471 852  
info@medienedition.de, www.medienedition.de  
Alle Rechte vorbehalten.

ISBNs  
978-3-937211-42-8 (Buch)  
978-3-937211-43-5 (PDF-E-Book)

Cover-Design: Anne Wehland, Füssen ([www.buchundkonzept.de](http://www.buchundkonzept.de))  
Druck: Digital Print Group, Nürnberg

Cover-Foto: Lou Andreas-Salomé und evtl. Felix Salten (ca. 1895; Lou  
Andreas-Salomé Archiv, Göttingen) und das Cover der Erstausgabe  
Satz (XSL-FO) + E-Book: Ursula Welsch, Taching am See

## **Inhalt**

Zu Lou Andreas-Salomé	2
Zur Herausgeberin	2
Editorische Notiz	6
Die Erotik	7
Einleitung	9
Basis	12
Thema	17
Der sexuelle Vorgang	22
Das erotische Wahngemälde	27
Erotik und Kunst	31
Idealisation	34
Erotik und Religion	38
Erotisch und sozial	43
Mutterschaft	46
Das Weib	50
Männlich und weiblich	56
Wertmaße und Grenzen	61
Lebensbund	66
Schluß	71
Materialien	75
Heinrich Meyer-Benfey: Die Erotik (1910)	77
Thassilo von Scheffer: Die Erotik (1912)	80
Verzeichnis der Erstdrucke/Erläuterungen	83
Nachwort	101
Literatur	119
Siglen und Abkürzungen	121
Zeittafel	122
Personenverzeichnis	124

## **Editorische Notiz**

Dieser Band enthält in ungekürzter Form die Erstausgabe des Bandes »Die Erotik« von 1910.

Die ursprünglichen Schreibweisen und die originale Zeichensetzung wurden beibehalten. Eindeutige Schreibfehler wurden – unter Berücksichtigung der Lautstandswahrung – stillschweigend korrigiert (z. B. »wiederspiegeln« in »widerspiegeln«), Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Textstand mit eckigen Klammern gekennzeichnet.

Die charakteristischen Sperrungen der Erstausgabe wurden in die kursive Schreibweise umgesetzt.

## **Website zu Lou Andreas-Salomé**

Auf der Website der MedienEdition Welsch finden Sie ausführliche Informationen zu Leben und Werk von Lou Andreas-Salomé – u. a. eine ausführliche Bibliographie der Werke von Lou Andreas-Salomé und Kurzbiographien wichtiger Personen aus ihrem Umfeld sowie eine aktuelle Sammlung von Sekundärliteratur – einschließlich fremdsprachiger Ausgaben.

Dort gibt es auch einen Onlineshop mit den verfügbaren Büchern, E-Books und Fotopostkarten!

<http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/>



# Die Erotik

Die Gesellschaft  
Sammlung sozialpsychologischer  
Monographien  
herausgegeben von  
Martin Buber  
Dreiunddreißigster Band



# Einleitung

Man mag das Problem des Erotischen anfassen wo man will, stets behält man die Empfindung, es höchst einseitig getan zu haben. Am allermeisten aber wohl dann, wenn es mit Mitteln der Logik versucht wurde: also von seiner Außenseite her.

Bedeutet das an sich ja schon: so lange und so viel unmittelbare Lebendigkeit der Eindrücke abziehen, bis man sich in bequemster Übereinstimmung mit einer möglichst großen Gesellschaft befindet. Oder anders ausgedrückt: die Dinge genügend unsubjektiv, genügend fremd von uns selber vorstellen, um anstatt der Ganzheit, Unzerstücktheit einer Lebensäußerung, ein auseinanderlegliches Stückwerk zu erlangen, das sich eben hierdurch im Wort fest fixieren, praktisch sicher handhaben, einseitig-total überblicken läßt.

Nun muß aber diese nämliche Darstellungsmethode, diese notgedrungen alles verstofflichende, entseelende, auch auf das angewandt werden, was uns im nähern nur subjektiv bekannt, nur individuell zu erleben möglich ist, was wir deshalb gewöhnt sind als die »geistigen« oder »seelischen« Eindrücke von den Dingen zu bezeichnen, d. h. einfach: die Eindrücke sofern und soweit sie sich grade ihr prinzipiell entziehen. Um der Übereinstimmung willen, die dabei erzielt werden soll, können wir auch solchen andersartigen Wirkungen immer nur wieder auf Grund dieser einen Wirkung erklärend beikommen, während alles Sonstige, was von ihnen ausgesagt werden könnte, nur gelten darf als Ergänzung im schildernden Sinn, – die, wie sie sich der logischen Übereinstimmbarkeit im übrigen auch anpasse, doch

selbst mit deren formaler Hilfe nur mehr oder weniger subjektiv überzeugen kann.

Für das Problem des Erotischen aber ist diese widerspruchsvolle Halbheit, Halbierung, noch besonders typisch insofern, als es selber schon am unbestimmbarsten zwischen leiblich und geistig zu schwanken scheint.

Doch nicht durch eine Verwischung oder Vermischung der verschiedenen Methoden miteinander mildert sich dieser Widerspruch, im Gegenteil nur durch ihr immer schärferes Herausarbeiten, immer strengeres Handhaben; man könnte sagen: dadurch, daß wir etwas in immer zuverlässigerer Beschränkung, als Stück und Stoff, ganz in die Hand bekommen, bestätigt und bewahrheitet sich uns erst ganz der darüber hinausreichende Umfang unserer selbst. Wir überschauen damit nicht nur die Einseitigkeit des betrachteten Dinges, sondern auch die der Methode: den Weg nach zwei Seiten gleichsam, auf dem allein sich uns Leben erschließt, und den nur eine Augentäuschung für uns in einen Punkt zusammenrückte. Denn je weiter wir in etwas eingehn, nur um desto tiefer tut es sich uns auf nach beiden Richtungen, so, wie die Horizontlinie immer höher aufliegt mit jedem Schritt an sie heran.

Ein Stück Weges noch weiter aber, beginnt die exakte Betrachtungsweise der Dinge sich selbst als einseitig zu betrachten. Überall da nämlich, wo das eigene Material sich ihr über Sinne und Verstand hinaus ins Unkontrollierbare entzieht, während sie es doch auch noch da als existent in ihrem Sinn feststellen, oder sogar noch praktisch einschätzen kann. Von jenseits der kurzen Kontrollstrecke, die unsrer Beaufsichtigung allein zugänglich ist, ergibt sich für das innerhalb ihrer gelegene ein veränderter Maßstab hinsichtlich »Wahrheit« und »Wirklichkeit«. Auch das am stofflichsten Greifbare, auch das logisch Begreifbarste wird, daran gemessen, zu einer menschlich sanktionierten Konvention, zu einem Wegweiser für praktische